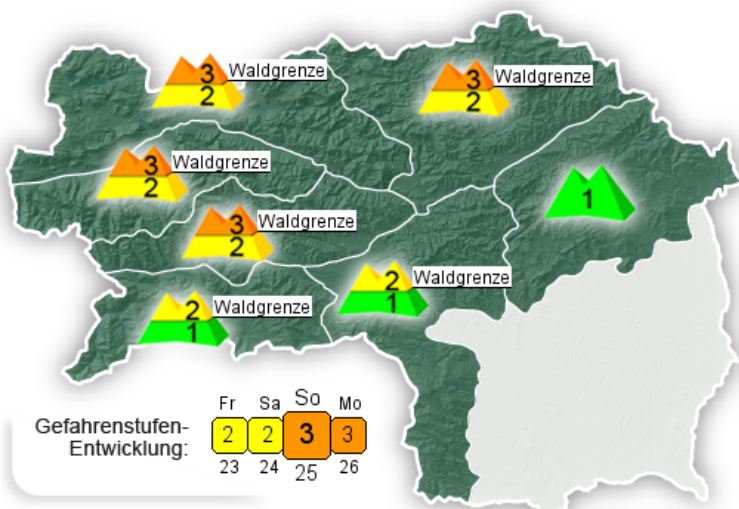




Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Sonntag, dem 25.01.2015 um 07:28 Uhr**



Regionen:



- a) Nordalpen West
- b) Nordalpen Ost
- c) Niedere Tauern Nord
- d) Niedere Tauern Süd
- e) Gurk- und Seetaler Alpen
- f) Steirisches Randgebirge West
- g) Steirisches Randgebirge Ost

WAS?
ist das Hauptproblem



Triebschnee - Wind führt zu Verfrachtungen

WO?
liegt das Problem



besonders gefährdete Hangexpositionen (schwarz)

WANN?
tritt das Problem auf



das Problem besteht ganztägig

WELCHE?
Lawinenart wird erwartet



vorwiegend Schneebrettlawinen

WIE?
kommt es zur Auslösung



überwiegend durch geringe Zusatzbelastung

WARUM?
besteht das Problem



Gleitschicht im Übergang zum Altschnee

Neuschnee, Sturm und niedrige Temperaturen: der richtige Mix für Triebschnee und Schneebretter!

Gefahrenbeurteilung

In den Nordstaugebieten haben Umfang und Größe der Gefahrenstellen zugenommen und betreffen generell das Steilgelände oberhalb der Waldgrenze. In den Nordalpen und Tauern ist die Lawinengefahr daher auf erheblich angestiegen. Eine Schneebrettauslösung ist hier an einigen Steilhängen auch schon bei geringer Belastung möglich. In den übrigen Gebirgsgruppen treten die Gefahrenstellen eher kleinräumiger auf und liegen vor allem am Übergang von schneearmen zu schneereicheren Zonen (beispielsweise Einfahrten von Rinnen, Übergänge zu Mulden, Einfahrten unterhalb von Graten). Diese Triebschneeablagerungen überdecken zum Teil ältere Einwehungen und sind heute aufgrund der ungünstigen Sichtbedingungen nur schlecht erkennbar.

Schneedeckenaufbau

Bis etwa 30cm Neuschnee und stürmischer Nordwestwind haben zu umfangreichen Schneeverfrachtungen geführt. Der neue Triebschnee liegt vor allem im südseitigen Gelände, ältere föhnbedingte Einwehungen noch im Nordsektor. Der Neuschnee liegt meist auf einem Harschdeckel und wurde oberhalb der Waldgrenze durch den Windeinfluss zunehmend gebunden. Eine dünne Reifschicht unter dem Harsch sowie weichere und festere Neuschneesichten mit Graupeleinlagen können als potentielle Schwachschichten wirken.

Wetter

Mit einer stürmischen Nordströmung gelangen noch immer feuchte Luftmassen zu uns. In der gesamten Steiermark dominiert tiefbasige Bewölkung, die meisten Gipfel stecken daher im Nebel und es schneit immer wieder - am meisten in den Nordalpen und an der Tauernnordseite. Etwas auflockern kann es erst am späteren Nachmittag von Süden her. Der Nordwind erreicht auf Gipfeln und Graten Sturmstärke, nicht ganz so stark ist der Wind nur im Toten Gebirge. Die Temperaturen erreichen zu Mittag in 2.000m -12°C und in 1.500m -8°C. Morgen Montag wird es unter Zwischenhocheinfluss überall sonnig, ab Mittag vorübergehend auch wolkenlos. Der Wind nimmt ab, es bleibt aber kalt. Am Dienstag bringt aus Nordwest stürmischer Wind weiteren Schnee.

Tendenz

Mit der Einstrahlung ist morgen im sonenseitigen Steilgelände anfangs mit einigen Selbstauslösungen in Form von Lockerschneerutschen oder kleineren Schneebrettlawinen zu rechnen. Während sich sonenseitig die Schneebrettgefahr wieder entspannt, bleibt sie schattseitig aufgrund der tiefen Temperaturen erhalten.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.

Alexander Podesser

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.



geringe Lawinengefahr



mäßige Lawinengefahr



erhebliche Lawinengefahr



große Lawinengefahr



sehr große Lawinengefahr



Höhenabhängigkeit



Tagesgang